



Universität
ZürichTM
Rechtswissenschaftliches Institut

Vorlesung Wirtschaftsstrafrecht

PD Dr. Marc Jean-Richard-dit-Bressel
Privatdozent für Strafrecht und Strafprozessrecht
(Die Folien beruhen auf einer Vorlage von Prof. Dr. Andreas Donatsch und werden mit dessen freundlicher Genehmigung verwendet.)

03.06.18 Wirtschaftsstrafrecht 1



Universität
ZürichTM
Rechtswissenschaftliches Institut

Lehrveranstaltungsbeurteilung (LVB)

Bitte Umfrage beantworten!
Wirtschaftsstrafrecht
Link zur Umfrage:
<https://qms.uzh.ch/de/NUJCP>
Befragungsende: Sonntag, 20. Mai 2018 um 23:59

Jetzt:

- 5 Minuten Zeit zur Beantwortung der Umfrage
- Während dieser 5 Minuten: Gelegenheit für mündliche Feedbacks/Diskussionen zur Lehrveranstaltung.

03.06.18 Wirtschaftsstrafrecht 2



Universität
ZürichTM
Rechtswissenschaftliches Institut

Lektion 6 Wirtschaftsstrafrecht:

Steuer-, Abgaben- und Zollstrafrecht

03.06.18 Wirtschaftsstrafrecht 3


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Zur schweizerischen Steuerordnung
Steuern i.w.S. = Steuern i.e.S., Abgaben und Zölle
Zweck der Steuern:

- Finanzierung des Staatshaushaltes
- Lenkung

Steuerhoheit:

- **Bund:** MWSt, div. Verbrauchssteuern, Stempelsteuer, Verrechnungssteuer ausschliesslich (BV 130-134)
- **Bund und Kantone:** direkte Steuern (BV 128-129, Rahmenordnungskompetenz des Bundes)
- **Bund und Kantone:** weitere Steuern im Rahmen der Grundrechtsordnung (BV 134 e contrario)
- **Gemeinden:** gem. kantonaler Kompetenzordnung, ohne Konflikt mit Bund (BV 50), z.B. Kurtaxen, Billetsteuern

03.06.18 Wirtschaftsstrafrecht 4


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Grundprinzipien der Steuerordnung

- **Anknüpfung der Pflicht zur Ablieferung von Geldbeträgen an das Gemeinwesen an bestimmte Sachverhalt, z.B.**
 - Nettoeinkommen, Nettoertrag, Vermögen, Erbschaft, Schenkung (direkte Steuern)
 - Wareneinfuhr, nicht unternehmerischer Endverbrauch im Inland, Import oder Herstellung von Tabak, Spirituosen, Bier, Halten schwerer Motorfahrzeuge u.v.a. (indirekte Steuern = Abgaben)
- **Pflicht einer geeigneten in den Sachverhalt involvierten Person, über die für die Veranlagung massgeblichen Tatsachen in einem standardisierten Verfahren Auskunft zu geben.**
- **Pflicht einer geeigneten Person, die gemäss dem im standardisierten Verfahren ermittelten Sachverhalt geschuldeten Steuern zu bezahlen**

03.06.18 Wirtschaftsstrafrecht 5


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Beispiele für Steuergesetze des Bundes

DBG: Direkte Bundessteuer
StHG: Steuerharmonisierung, Rahmengesetz für die direkten Steuern der Kantone und Gemeinden
MWStG: Mehrwertsteuer
Tabak-, Bier, Alkohol-, Automobil-, Mineralöl-Steuergesetz etc. (Je ein eigenes Gesetz)
StG: Stempelabgabe (u.a. Wertschriftengeschäfte)
VStG: Verrechnungssteuer (u.a. Kapitalerträge, Lotteriegewinne)
ZG: Zoll; **ZTG:** Zolltarif (Wareneinfuhr)
SGB: Spielbanken

03.06.18 Wirtschaftsstrafrecht 6


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Fiskalübertretungen: Steuerhinterziehung

Steuer-, Abgaben-, Zoll-Hinterziehung im Allgemeinen:

- Erfolgsdelikt: Verkürzung der Veranlagung
- Tathandlung (im Grundsatz): unrichtige Mitteilung der für Veranlagung relevanten Tatsachen an Gemeinwesen
- Sanktion: Busse

Steuerhinterziehung in DBG 175 ff. und StHG 56 ff.

- Sonderdelikt der abgabepflichtigen nat. oder jur. Person
- Strafbarkeit von Anstiftung, Gehilfenschaft, Mitwirkung
- Strafflosigkeit bei erster Selbstanzeige
- Strafverfolgung durch vom Kanton bezeichnete Amtsstelle (DBG 182), oft durch Steueramt selber

03.06.18 Wirtschaftsstrafrecht 7


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Weitere Fiskalübertretungen

Verletzung von Verfahrenspflichten (Gefährungsdelikt)

Zoll-, Steuer-, Abgabeherei:

- auf beweglichen Sachen erhobene Steuern
- analog StGB 160
- Erwerb etc. trotz Wissens oder Annehmen-Müssens um Hinterziehung der Steuer
- Strafdrohung wie Vortäter

Ordnungswidrigkeiten

- Blankettstrafnorm, subsidiär, Busse
- Verletzung SteuerG, SteuerV, Einzelverfügung (analog StGB 292)

03.06.18 Wirtschaftsstrafrecht 8


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Fiskalvergehen: Fiskalbetrug

Gemeinsame Elemente:

- qualifizierte Steuer-, Abgaben-, Zoll-Hinterziehung
- Täuschung durch Arglist bzw. durch Urkunden
- je nach Steuergesetz als Steuer- oder Abgaben-Betrug (=> Idealkonkurrenz unmöglich)

Abgabenbetrug:

- VStrR 14 II: TB eng angelehnt an gemeinen Betrug (Arglist)
- im Anwendungsbereich gemäss VStrR 1 => ZG, TStG, BStG, AStG, MinöStG, CO2G, SVAG, StG, ZBStG, VStG, MWStG, AlkG, SBG (Eidg. Zollverwaltung, Steuerverwaltung, Alkoholverwaltung bzw. Spielbankenkommission)
- Hinterziehung konsumiert
- max. 1 Jahr Freiheitsstrafe

03.06.18 Wirtschaftsstrafrecht 9


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Fiskalvergehen: Schmuggelerei; Steuerbetrug
Exkurs: Fiskalverbrechen

- VStrR 14 IV: als Verbrechen qualifizierter Abgabebetrug
- Schmuggelerei unverzollter bzw. unverteuerter Waren
- bandenmässig und erheblich gewinnorientiert

Steuerbetrug (kantonale Gerichtsbarkeit)

- **DBG 186, StHG 59, kantonale Steuergesetze**
- **Qualifikation durch Tatmittel: gefälschte oder inhaltlich falsche Urkunden**
 - Geschäftsbücher, Bilanzen, Erfolgsrechnungen
 - Lohnausweise und andere Bescheinigungen Dritter
 - NICHT Steuererklärung
- **ebenfalls Bezug zum gemeinen Betrug, aber falsche Urkunden als einziger Arglistmechanismus**

03.06.18 Wirtschaftsstrafrecht 10


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Fiskalvergehen
Steuerbetrug (Fortsetzung)

- **max. 3 Jahre Freiheitsstrafe**
- **echte Idealkonkurrenz zur Hinterziehung**
- **Verjährung:**
 - Nur noch absolut: 15 Jahre ab letzter strafbarer Tätigkeit
 - die frühere Regelung relativ 10 J./absolut 15 J. ist mit Wirkung ab 01.01.2017 aufgegeben worden, vgl. DBH 189, StHG 60

Veruntreuung von Quellensteuern

- **DBG 187, StHG 59 I: analog gemeiner Vermögensveruntreuung (StGB 138.1 II)**
- **Gefährdung des Inkassos einer Steuerschuld**
- **Tatobjekt « abgezogene Quellensteuer » wirtschaftlich fremd, aber schwer fassbar (wie Missbrauch Lohnabzug)**

03.06.18 Wirtschaftsstrafrecht 11


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Konkurrenz zum Kernstrafrecht

Steuerbetrug tritt nicht in Idealkonkurrenz mit Urkundenfälschung (StGB 251).

Ausnahme: Eventualabsicht gemäss StGB 251 ohne Bezug zur Steuer.

Anders gesagt: Steuerhinterziehung ≠ Absicht gemäss StGB 251.

Objektives Risiko einer Täuschung, Benachteiligung, Vorteilsverschaffung ausserhalb Steuerveranlagung genügt nicht (unklar diesbezüglich einige v.a. ältere BGE).

StGB 251 ≠ Auffangtatbestand bei Fiskaldelikt z.Nt. Ausland (vgl. Jean-Richard, Schutz des fremden Fiskus, fp 2010 243, Beilage)

03.06.18 Wirtschaftsstrafrecht 12


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Lektion 7

Wirtschaftsstrafrecht:

Strafrechtliche Einschränkung des Handels

03.06.18 Wirtschaftsstrafrecht 13


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Grundsätzlich

Phänomene:

- Handel i.w.S. mit verbotenen Produkten
- Handel i.w.S. mit Produkten ohne erforderliche Bewilligung
- Handel i.w.S. mit verbotenen oder unbewilligten Partnern

Wirtschaftskriminalität oder organisierte Kriminalität?

- Abgrenzung nicht rechtlich, sonder phänomenologisch
- « Oberweltsunternehmen » => WK
- « Unterweltsunternehmen » => OK

03.06.18 Wirtschaftsstrafrecht 14


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Beispiele (1)

Kriegsmaterialgesetz (KMG 33 ff.)

- **Vergehen: Verletzung von Bewilligungs- und Meldepflichten gemäss Liste (KMG 33), in „schweren Fällen“ (ohne Definition) Verbrechen**
- **Verbrechen: Verbotenes Kriegsmaterial**
 - ABC-Waffen (KMG 34)
 - Antipersonenminen (KMG 35)
 - Streumunition (KMG 35a)
- **KMG 33-35a bei Fahrlässigkeit privilegiert**
- **Verbrechen: Finanzierung verbotenen Kriesmaterials (KMG 35b), nur bei direktem Vorsatz**
- **Bundesstrafgerichtsbarkeit (KMG 40)**
- **Geschäftsbetriebe: Anwendbarkeit von VStrR 6 (KMG 37)**

03.06.18 Wirtschaftsstrafrecht 15


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Beispiele (2)

Güterkontrollgesetz (GKG 14 ff.)

- subsidiär zum KMG und KEG (Kernenergiegesetz)
- Kontrolle doppelt verwendbarer Güter (= Waren, Technologie, Software)
- Vergehen/Verbrechen: Verletzung von Bewilligungs- und Meldepflichten analog KMG 33
- Bewilligungspflicht der Güter gemäss BR-Verordnung (GKG 4) => Blankettstrafnorm
- Bundesgerichtsbarkeit (GKG 18 I)
- Geschäftsbetriebe: Anwendbarkeit von VStrR 6 (GKG 16)

03.06.18 Wirtschaftsstrafrecht 16


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Beispiele (3)

Embargogesetz (EmbG 9 ff.)

- Embargo = Zwangsmassnahme zur Durchsetzung von völkerrechtlichen Sanktionen, von UNO, OSZE, Handelspartnern, v.a. zur Durchsetzung der Menschenrechte (EmbG 1)
 - Beschränkung des wirtschaftlichen, wissenschaftlichen, technologischen oder kulturellen Austausches
 - Verbote, Bewilligungs- und Meldepflichten, Rechtsbeschränkungen
- Zuständigkeit für Embargos: Bundesrat (EmbG 2)
- Auskunftspflicht von Embargo-Betroffenen (EmbG 3)
- Vergehen (EmbG 9 I) bei vorsätzlichem Verstoss gegen « Vorschriften von Verordnungen nach EmbG 2 III » => Blankettstrafnorm, eigentlicher TB in Verordnung (StGB 1?)

03.06.18 Wirtschaftsstrafrecht 17


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Beispiele (4)

Embargogesetz (Fortsetzung)

- « schwere Fälle » = Verbrechen (EmbG 9 II); Fahrlässigkeit privilegiertes Vergehen (EmbG 9 III)
- subsidiär zu schwereren Bestimmungen des KMG, GKG, KEG (EmbG 11 I)
- Geschäftsbetriebe: Anwendbarkeit von VStrR 6 (EmbG 12)
- Grundsätzlich Anwendbarkeit VStrR (EmbG 14 I), ausnahmsweise, bei Straftaten mit « besonderer Bedeutung » Bundesgerichtsbarkeit (EmbG 14 II)

03.06.18 Wirtschaftsstrafrecht 18


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Lektion 8

Wirtschaftsstrafrecht:

Immaterialgüterstrafrecht

03.06.18 Wirtschaftsstrafrecht 19


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

BG gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)

Schützt Wettbewerbsinteressen als immaterielles Rechtsgut des Einzelnen => UWG 23 als Antragsdelikt
UWG 23: Vergehen, Vorsatzdelikt, TB durch Verweisung
Tatbestände UWG 3-4 (ohne 4a) mit zivil-, verwaltungs- sowie i.V.m. UWG 23 auch strafrechtliche Normen
Antragsrecht neben betroffenen Konkurrenten und Kunden auch Interessenverbände sowie Bund, vertreten durch SECO (UWG 9-10)

03.06.18 Wirtschaftsstrafrecht 20


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

UWG 3: Beispiele von einzelnen Tatbeständen

UWG 3.a: Herabsetzen, Anschwärzen anderer => Reputation als immaterielles Rechtsgut
UWG 3.d: Herbeiführen einer Verwechslungsgefahr => Marktpräsenz als immaterielles Rechtsgut (Ausnutzen der Marktpräsenz des andern durch Provokation der Verwechslung)
UWG 3.e: herabsetzendes Vergleichen der eigenen Waren, Werke, Leistungen mit denjenigen eines andern => erneut Reputation als immaterielles Rechtsgut

03.06.18 Wirtschaftsstrafrecht 21


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

UWG 5: Leistungsschutz

Verwertung eines anvertrauten Arbeitsergebnisses

- Bst. a: « anvertrauen » hier = zugänglich machen mit beschränkter Verwendungsbefugnis, z.B. zum Zwecke der Bewerbung um eine Vergabe
- Bst. b: Verwertung eines unbefugt zugänglich gemachten Arbeitsergebnisses, z.B. durch Veruntreuung gemäss Bst. a, aber auch durch Sachentziehung (StGB 141), unbefugte Datenbeschaffung (StGB 143) etc.
- Bst. c: technische Reproduktion eines marktreifen Arbeitsergebnisses eines andern, z.B. musikalische Interpretation, Ausgabe eines urheberrechtlich nicht (mehr) geschützten Buches u. dergl.

03.06.18 Wirtschaftsstrafrecht 22


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Urheberrechtsgesetz (URG 67 ff.)
 Im wesentlichen Produktverbotsdelikte

Schutzgegenstand: Werk der Literatur und Kunst

- individuelle geistige Schöpfungen
- zahlreiche Sparten: Sprache, Musik, bildende Kunst, Architektur, Film, Choreographie, Computerprogramme (URG 2)
- Schutzdauer: ab Schöpfung bis 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers (bei Computerprogrammen 50 Jahre)
- Schranken: Eigengebrauch, Zwangslizenz, Zitierfreiheit etc.

Vermögensgefährdungsdelikte (Schaden nicht erforderlich, da schwer konkret nachweisbar; keine Vermögensverschiebung)

Alternativ: Persönlichkeitsschutz, z.B. bei Veröffentlichung gegen den Willen des Urhebers

03.06.18 Wirtschaftsstrafrecht 23


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Urheberrechtsgesetz (Forts.)
Urheberrechtsverletzung URG 67:

- **Vorsatz**
- **keine Zustimmung des Berechtigten**
- **Umgang mit einem geschützten Werk (im Schutzbereich)**
 - Veröffentlichung
 - Änderung
 - Bearbeitung
 - Aufführung
 - Verwendung unter falscher Bezeichnung
 - usw.
- **Grundtatbestand URG 67 I max. 1 Jahr Freiheitsstrafe (Antragsdelikt)**
- **Gewerbsmässigkeit URG 67 II max. 5 Jahre (Offizialdelikt)**

03.06.18 Wirtschaftsstrafrecht 24


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Urheberrechtsgesetz (Forts.)

Unterlassung der Quellenangabe bei Zitaten und Berichterstattung => Übertretung (URG 68)

Verletzung von verwandten Schutzrechten: Leistungsschutz von Interpreten, Druckern, Verlegern, Herausgebern etc. (URG 69)

- Überschneidung mit Leistungsschutz gemäss UWG 5
- Grundtatbestand: Vergehen, Antragsdelikt
- Gewerbmässigkeit: Verbrechen, Officialdelikt

Übertretungen betreffend Wahrnehmung von Rechten (URG 69a, 70), vgl. Wahrnehmungsgesellschaften wie SUIISA, Pro Litteris etc.

Geschäftsbetriebe: Anwendbarkeit von VStrR 6 und 7

Strafverfolgung: Kantone, ausser URG 70 (VStrR)

03.06.18 Wirtschaftsstrafrecht 25


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Patentgesetz: Grundlagen

Schutzgegenstand (PatG 1):

- neue, gewerblich anwendbare Erfindungen
- Erfindungshöhe, gemessen am Stand der Technik
- div. Ausnahmen von Patentierbarkeit, v.a. betr. menschliche Körper (Ethik)
- Erteilung des Patentes in Prüfverfahren des Eidg. Instituts für geistiges Eigentum (IGE)
- Höchstdauer: max. 20 Jahre seit Anmeldung (PatG 14)

Allgemeines zur Strafbarkeit:

- Geschäftsbetriebe: VStrR 6 und 7
- Zuständigkeit der kantonalen Behörden

03.06.18 Wirtschaftsstrafrecht 26


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Patentgesetz: Patentverletzung (PatG 81)

Tatbestand: Verweisung auf PatG 66

- Bst. a: Widerrechtliche Patentbenutzung
- Bst. b: Rechtspflegedelikt: Verweigerung von Angaben über Herkunft usw. gemäss Bst. a hergestellten Erzeugnissen
- Bst. c: unbefugte Entfernung von Patentzeichen
- Bst. d: Teilnahme an Patentverletzung

Sanktion, Strafantrag:

- Grundtatbestand: Vergehen (max. 1 Jahr), Antragsdelikt
- Gewerbmässigkeit: Verbrechen, Officialdelikt

03.06.18 Wirtschaftsstrafrecht 27

 **Universität
Zürich**^{CH}
Rechtswissenschaftliches Institut

Patentgesetz: weitere Tatbestände

Falsche Angaben über Quelle (PatG 81a)

- Tatbestand: Verweis auf PatG 49a: Vorschrift über Angaben im Patentgesuch über genetische Ressourcen und traditionelles Wissen
- Übertretung, Offizialdelikt

Patentberührung (PatG 82)

- Tatbestand: Vorspiegelung eines Patentschutzes für Erzeugnisse oder Waren
- Übertretung, Offizialdelikt

03.06.18 Wirtschaftsstrafrecht 28
